

Der Aufruhr in Israel ist eine Chance für Palästina

Haim Bresheth-Zabner, electronicintifada.net, 04.06.23

Wie sind die unglaublichen Ereignisse in Israel seit Januar 2023 zu verstehen? Einerseits gibt es die erstaunliche Erfindungsgabe und das starke Engagement von Hunderttausenden, die wöchentlich auf die Straße gehen, um gegen die beabsichtigten Justizreformen zu protestieren – mit ihren witzigen handgemalten Plakaten, ihrer Musik und ihrer hohen Kampfmoral trotz der schlimmen Situation.

Ein wichtiger Abschnitt des BNC-Berichts befasst sich mit dem Zusammenbruch wichtiger Militärsysteme und der mit dem Militär verbundenen Industrien, wie etwa Israels militärisch-industriellem Komplex und dem High-Tech-Sektor. ... sowie dem Kollaps des Bildungswesens und vor allem des Universitäts- und Hochschulsektors, das sind allesamt Anzeichen eines systemischen Zusammenbruchs.

In einigen Taschen oder am Rande kann man sogar ein paar palästinensische Flaggen entdecken und Rufe gegen Apartheid und Besatzung hören. An anderer Stelle sehen wir den gespielten Radikalismus von Generälen, deren palästinensische Opfer in die Tausende gehen, und ihre heuchlerischen Forderungen nach jüdischer Demokratie und einem korrekten Justizsystem (weil sie sonst wegen der von ihnen begangenen Kriegsverbrechen möglicherweise vor dem Internationalen Strafgerichtshof landen würden). (1,2)

Sie reden so, als ob das derzeitige Justizsystem gerecht und demokratisch sei. Aber wann hat es seinen palästinensischen Untertanen jemals Gerechtigkeit widerfahren lassen?

Tatsächlich wird das wichtigste Thema, mit dem diese siedlerkolonialistische Gesellschaft seit mindestens 1948 konfrontiert ist, von diesen Rednern nie erwähnt. Die Reden der wenigen Palästinenser, denen eine Stimme gewährt wird, werden zensiert. (3)

Wie ist die zentrale Rolle des Mossad, (4) von ehemaligen Generälen und Reservistengruppen zu verstehen, die im Namen des israelischen Patriotismus, der für sie kolonialen Militarismus zu bedeuten scheint, den Militärdienst verweigern?

Die Demonstrationen haben die jüngste Regierung von Benjamin Netanyahu vor echte Schwierigkeiten gestellt. Kurz vor dem Pessachfest erreichte die Krise ihre Belastungsgrenze, als die Rolle der Armeereservisten sowie der pensionierten Generäle ihren Höhepunkt erreichte.

Das übliche Mittel

Netanjahu war gezwungen, die Umsetzung seiner „Justizreformen“ – die genauer gesagt einem Putsch gleichkommen – um einige Wochen zu verschieben.

Aus seiner Sicht war dies ein kluger Schachzug, um dem Widerstand viel Wind aus den Segeln zu nehmen. Aber die Demonstrationen sind weiter gegangen, selbst wenn einige der Oppositionsführer wie Benny Gantz und Yair Lapid bereitwillig eingelenkt haben und sich an „Diskussionen“ in der Residenz des Präsidenten beteiligten, welche die Proteste entschärfen sollten.

Als stärkere Maßnahme gegen Demonstrant:innen griff Netanyahu auf ein traditionelles Mittel zurück – einen brutalen Angriff auf Gaza. Dieses wurde eingesetzt, um viele der protestierenden Reservistenpiloten dorthin zu schicken, worauf sie spezialisiert sind - Massenmord und Verstümmeln von Zivilisten. (5)

Viele andere Reservisten wurden ebenfalls einberufen, und die israelischen Medien gingen in den Standardmodus – sie leugnen und lügen über zivile Opfer und „vereinen die Nation“ durch eine von der *Hasbara* (Propaganda) der Regierung geleitete Rundfunkkampagne. Die Reaktion der Bevölkerung schien sofort in eine reflexartige antipalästinensische Verherrlichung des Militärs umzukippen – der Hauptkraft, die die gegnerischen Fraktionen Israels zusammenhält. Das Ausmaß und die Anzahl der Demonstranten sind erheblich zurückgegangen, obwohl die Demonstrationen weiterhin die Regierung stören, obwohl sie immer noch nicht in der Lage sind, die Gesetzesoffensive der Regierung im israelischen Parlament, der Knesset, zu stoppen.

Israel hatte sogar ein echtes Problem, sich aus seinem Angriff auf Gaza wieder herauszuziehen – ein Muster, das im Laufe der Jahre immer häufiger zu beobachten war. (6)

Trotz des großen journalistischen Wirbels, sowohl in Unterstützung als auch in Ablehnung dieser „Revolte“ gegen die Justizreformen der Netanjahu-Regierung – beispiellos in der Geschichte Israels – haben wir kaum nennenswertes Analytisches gesehen, das sich mit diesem außergewöhnlichen gesellschaftlichen Umbruch befasst. Die meisten Artikel berichten entweder über Ereignisse oder vertreten Meinungen, jedoch in beiden Fällen ohne einen geeigneten theoretischen Rahmen oder historischen Hintergrund.

Auf lange Sicht

So ein Mangel an politischer Analyse sollte uns nicht überraschen. Es offenbart die große Schwäche der israelischen (Pseudo-)Linken, einer gesellschaftlichen Kraft, die ausgedient hat und nicht in der Lage ist, den Wähler:innen ein fortschrittliches politisches Programm zu präsentieren.

Diese Schwäche geht auf eine Zeit weit vor 1967 zurück, sogar vor 1948. Schließlich war es David Ben Gurions „Linke“ im Jahr 1948 und danach, die die Nakba inszenierte und die Militärregierung geschaffen hat, die den wenigen verbliebenen Palästinenser:innen in dem Gebiet, dem späteren Israel, auferlegt wurde.

Das einzige Kräuseln auf der windstillen See linker Aktionen vor 1967 war das Aufkommen von *Matzpen* – einer revolutionären sozialistischen Bewegung, die eine regionale fortschrittliche Lösung des palästinensischen Kolonialkonflikts durch den Aufbau einer Koalition sozialistischer Regierungen im Nahen Osten forderte.

Es war ein visionäres, aber unrealistisches Ziel. Nirgendwo in der Region war ein echter Sozialismus zu erkennen, schon gar nicht in Jerusalem. Die ineffektive Opposition, die nach 1967 und dem Beginn der Siedlerkolonisierung der besetzten Gebiete – in Syrien, Palästina und Ägypten – auftrat, verstand sich als links, war aber nichts dergleichen.

Es mangelte ihr an analytischem Scharfsinn oder einer antikolonialen Kritik, stattdessen stützte sie sich auf emotionale Argumente gegen die Besatzung. Es ging ihr dabei eher um die zersetzende Wirkung auf die Besatzer als um den schrecklichen Preis, der den Palästinenser:innen abverlangt wurde.

Nicht umsonst wurde die Bewegung *Yorim U'Bochim* genannt – „sie schießen und weinen“. Der Name blieb hängen, weil er korrekt war. Er wies auf die tiefe Heuchelei hin, die in der linken zionistischen Position verankert ist.

Während *Peace Now* über seinen Bauchnabel sinnierte, führte die alte israelische Elite (von der die passionierte Gruppe ein wichtiger Teil war) eine Politik des Siedlerkolonialismus durch – das wenig wahrscheinliche Paradigma, das Theodor Herzl und alle, die ihm folgten, gewählt hatten. Es gab keine andere Möglichkeit, über Palästina Kontrolle zu erlangen und groß angelegte ethnische Säuberungen durchzuführen. (7)

Theodor Herzl, ein rechtsliberaler Denker, war, wie die meisten seiner Zeitgenossen im 19. Jahrhundert, ein glühender Kolonialist. Den Prozess der ethnischen Säuberung Palästinas plante er sorgfältig in seinem geheimen Tagebuch, allerdings nicht die militärischen Mittel.

Er gab vor zu glauben, dass ein solcher Bevölkerungstransfer möglich sei, indem er den „Almosenempfängern“ Arbeit anbot in den, wie er es nannte, „Transitländern“ rund um Palästina, und ihnen die Einreise verweigerte, falls sie versuchten zurückzukehren. Aber 1967 war der linke Zionismus an sich schon abserviert.

Er hatte seine historische Mission erfüllt und musste nun die Bühne der wachsenden Kraft des rechtsliberalen Zionismus überlassen. Letzterer war eine gesellschaftliche Kraft, die dem Herzlschen Zionismus viel näher stand und im Begriff war, einen exklusiven jüdischen Sozialismus zu kippen, indem er ihn durch eine privatisierte Marktwirtschaft und einen rechten Nationalismus verstärkte, der seine historischen Wurzeln im preußischen Nationalismus hatte mit starken Verbindungen zum italienischen Faschismus.

Erwachsen werden

Während viele Artikel, die jetzt von der „Linken“ publiziert werden, sich gegen Netanjahu und seinen Justizputsch aussprechen, richten sie sich nicht gegen die Besatzung und ihren Militarismus. In vielen Beiträgen wird Netanjahu tatsächlich beschuldigt, den Zusammenhalt Israels zu gefährden und einen Bürgerkrieg herbeizuführen, wenn er den Putsch durchzieht, obwohl hochrangige Militärs dagegen sind, einschließlich Yoav Gallant, seinem Verteidigungsminister, der entlassen und rehabilitiert wurde. (8, 9)

Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig desselben Kapitalverbrechens, die nationale Sicherheit zu untergraben, (10) während das Land angeblich von einem iranischen Atomprojekt bedroht wird. Dem Uneingeweihten hilft die Flut von Druckmedien und Rundfunksendungen wenig, die Situation zu verstehen, da es keine Linke im Land mehr gibt, die eine richtige Analyse bieten könnte.

In dieses analytische Vakuum begibt sich eine große und einflussreiche palästinensische Körperschaft – die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) – und bietet das einzige Beispiel einer methodischen und fundierten Analyse der Ereignisse, ihres Kontexts, ihres voraussichtlichen Ausgangs und ihrer Auswirkungen, sowie der wenigen Vorteile, die sie denjenigen mit einer wirklich progressiven Neigung bringen können.

In einem kürzlich vom palästinensischen BDS-Nationalkomitee (BNC) veröffentlichten Bericht werden die Ereignisse mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail dekonstruiert, katalogisiert und analysiert, wie es auf israelischer Seite nicht der Fall ist.

Der Bericht (11) beginnt mit einer Beschreibung des Huwwara-Pogroms (12) und stellt die Gewalttätigkeit als eine von „faschistischen jüdisch-israelischen Milizen“ verübte dar. Dabei zitiert er seinen wichtigsten Anstifter und Ideologen, den hochrangigen israelischen Minister Bezalel Smotrich: „Ich denke, Huwwara muss ausgelöscht werden. Der Staat sollte derjenige sein, der das tut.“ Dieses Pogrom wird nicht als Ausnahme oder ungewöhnlich wahrgenommen, sondern als ein Aufflammen der siedlerkolonialistischen Gewalt, die es von Anfang an gab. (13)

„Israels neue rechtsextreme Regierung ist die rassistischste, fundamentalistischste, sexistischste, korrupteste, autoritärste und homophobste aller Zeiten“, heißt es in dem Bericht, eine Situation, die vorbereitet wurde durch eine jahrzehntelange Zunahme von Hass, Unterdrückung und Rassismus seitens der jüdischen Gemeinschaft Israels, die untrennbar verbunden ist mit dem militarisierten kolonialistischen Projekt des Zionismus.

Die Demokratie (nur für Juden) ist bedroht

Jede Gräueltat wird dann normalisiert, ein neuer Nullpunkt, von dem aus das Projekt zu einer höheren, erschreckenden Normalität voranschreitet. Obwohl dieser Prozess nicht neu ist, hat er einen neuen Aspekt: Die alte Elite bestand darauf, ihre Spuren zu verwischen; das neue Regime sieht keine Notwendigkeit für so ein Ausweichmanöver.

Die Unterstützung Israels ist sicher, immun gegen öffentlichen Druck und internationale Sanktionen. Dieser neue Trend beunruhigt die alte Elite, das Militär, die Polizei und die Geheimdienste

Der Bericht stellt fest, dass diese „Angriffe aus dem israelischen Establishment auf eine amtierende israelische Regierung echte Angst widerspiegeln, dass ihre ‚irrationalen‘ und ‚unverantwortlichen‘ Pläne das wahre Gesicht des israelischen Unterdrückungsregimes enthüllen und grundlegende Aspekte der kolonialen Siedlerdemokratie Israels entwirren könnten.“

Im Bericht wird argumentiert, dass Demonstrant:innen eine Gefahr für ihre jüdische Demokratie sehen, mit einem Zitat von dem israelischen Historiker Ilan Pappé: „Israel ist eine ‚Herrenvolk-Demokratie, Demokratie nur für die Herren‘.“

Es ist diese Herrenvolk-Demokratie oder das, was Peter Beinart „liberale Demokratie für Juden“ nennt, die untergraben wird. (14)

Die Autoren betrachten die Rolle, die die Religionisierung der Siedlungen bei der „Neuerfindung der Siedlerkolonie“ spielt, als entscheidend. Der Prozess der Judaisierung des Zionismus und der Besatzung schreitet nun zu einer Judaisierung der gesamten Gesellschaft voran, bedroht die säkularen Juden der alten Elite und bildet so die Grundlage für ihren Widerstand gegen den Justizputsch.

Es fehlt eine Verfassung, ein Zeitlimit für amtierende Premierminister, ein Oberhaus zur Überwachung der Gesetzgebung, in der Verfassung verankerte Rechte; mit Apartheidgesetzen wie dem Nationalstaats- oder

Rückkehrgesetz und ohne die vielen anderen demokratischen Garantien, die andere Staaten zur Verteidigung der Menschenrechte nutzen, werden die jetzt vorgesehenen Änderungen des Rechtssystems den Faschisten nicht nur eine klare Gelegenheit für weitere rassistische und ausschließende Gesetze sondern auch für massenhafte Vertreibungen der Palästinenser:innen bieten.

Wenn „Neonazi-Minister“ die Kontrolle über die Besatzung und die Siedlungen sowie das Leben von Millionen Palästinenser:innen haben, darunter ca. zwei Millionen palästinensischer Bürger:innen Israels, sind nach Ansicht des Historikers Daniel Blatman die wenigen Menschenrechte von Palästinenserinnen und Palästinensern eindeutig erledigt. (15)

Der Bericht beschreibt die „noch nie dagewesenen Reaktionen“ auf die Pläne und Maßnahmen der Regierung seit Anfang Januar quer durch die jüdisch-israelische Gesellschaft. Das Spektrum von zivilen und militärischen Reservisten, von juristischen, medialen, sozialen und kulturellen Aktivitäten gegen die Regierung, gepaart mit einer Finanzkrise, (16) und vom Versiegen der Investitionen, sowie diplomatischer Druck, der Exporte und Gewinne ernsthaft beeinträchtigt, und der Kriegsgefahr, (17) all dies gibt die Verschärfung der Lage wieder.

Potenzial für Veränderung

Ein wichtiger Abschnitt des BNC-Berichts befasst sich mit dem Zusammenbruch wichtiger Militärsysteme und der mit dem Militär verbundenen Industrien, wie etwa Israels militärisch-industriellem Komplex und dem High-Tech-Sektor.

Die besondere Rolle der Nachrichtendienste – die für Israels modernste Tools zum *Hacken* von Mobiltelefonen, Computern und anderen digitalen Systemen verantwortlich sind - sowie dem Kollaps des Bildungswesens und vor allem des Universitäts- und Hochschulsektors, das sind allesamt Anzeichen eines systemischen Zusammenbruchs, ungeachtet der Dementis von Netanyahu.

Der Rolle der Solidarität mit Palästina, innerhalb und außerhalb Israels, in dieser schwierigen und bedrohlichen Zeit, sowie den Schwierigkeiten für Solidaritätsaktionen in der durch die Proteste geschaffenen günstigeren Atmosphäre wird viel Raum eingeräumt.

In ihrer Schlussfolgerung versuchen die Autoren des Berichts, die tatsächlichen Gefahren mit dem Potenzial für solidarische Aktivität abzuwägen, wobei sie die Dringlichkeit solcher Aktionen besonders hervorheben. Die Unruhen sind eine Chance, und Solidaritätsaktivist:innen müssen dieses Fenster der Gelegenheit nutzen, um die Parameter der Debatte als eine um die jüdische Demokratie und die Justizreform zu verwandeln in eine um die Wiedergutmachung der großen Ungerechtigkeiten, die Palästina und den Palästinensern zugefügt wurden.

Was an dem Bericht besonders beeindruckt, ist die Tiefe und Breite seiner Argumentation und Analyse, sein realistischer und fokussierter Charakter, sein klarer Blick für alle Bereiche, die für die palästinensische Sache potenziell von Vorteil sind, und die Tatsache, dass er ein Radikalisierungspotenzial innerhalb der israelischen Protestbewegung erkennt. Der Bericht sollte von Israelis, Solidaritätsaktivist:innen, Politiker:innen überall und von allen, die an einer gerechten und friedlichen Lösung des durch das zionistische Projekt entstandenen kolonialen Konflikts interessiert sind, sorgfältig gelesen werden.

Wie auch immer der Konflikt zwischen den alten und neuen Eliten Israels ausgeht - er kann die tiefgreifenden und grundlegenden Probleme nicht lösen, die jetzt von den faschistischen und neonazistischen Fraktionen in der Regierung aufgeworfen werden. Die Debatte innerhalb der jüdischen kolonialistischen Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren noch ein Nährboden für eine erbitterte innere Zerrissenheit sein.

Aber jetzt, da der Zionismus klar als das Problem erkannt wird, sogar von vielen Jüdinnen und Juden in Israel und der Diaspora, ist das Potential der Solidarität, die Herzen und Köpfe verändern zu können, so groß wie noch nie.

Das Potenzial für Veränderung birgt die Gefahr der Eskalation und neuer und massiver ethnischer Säuberungen. Es liegt an uns allen, entschlossen zu handeln und dem wachsenden zionistischen Rassismus regelrecht ein Ende zu setzen und eine Gesellschaft jüdischer und palästinensischer Israelis voranzubringen, die in Frieden, Gerechtigkeit und Gleichheit zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer leben wird.

Das wird die wahre Demokratie sein, nicht die rassistische, die jetzt von einer irreführenden Protestbewegung verteidigt wird.

Haim Bresheeth-Zabner ist Professor am SOAS der University of London. Er ist der Autor von An Army Like No Other: How the Israel Defence Forces Made a Nation (Verso).

[Eine Armee wie keine andere: Wie die israelischen Streitkräfte eine Nation schufen (Verso)]

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/israels-upheaval-palestines-opportunity/37896>

1. https://www.haaretz.com/opinion/2023-04-16/ty-article/.premium/the-hypocrisy-of-democracy-protector-gallant/00000187-86a6-dc6c-a5ff-eff7b7of0000?utm_source=mailchimp&utm_medium=email&utm_content=author-alert&utm_campaign=Noa%20Landau&utm_term=20230416-00:33
2. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-02-24/ty-article/.premium/between-judicial-overhaul-and-icc-israeli-reservists-may-become-a-force-to-be-reckoned/00000186-801d-de2d-aff-f71fc0f90000>
3. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-03-08/ty-article-magazine/.premium/arabs-explain-why-they-arent-or-are-joining-the-protests-against-the-judicial-coup/00000186-c0fb-d739-a9cf-d4fbfd80000>
4. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-03-08/ty-article-magazine/.premium/arabs-explain-why-they-arent-or-are-joining-the-protests-against-the-judicial-coup/00000186-c0fb-d739-a9cf-d4fbfd80000>
5. <https://electronicintifada.net/content/israeli-protests-expose-divisions-military/37831>
<https://electronicintifada.net/content/israel-stares-failure-face-again/37756>
6. <https://www.opendemocracy.net/en/zionism-and-liberalism-complementary-or-contradictory/>
7. <https://www.ynet.co.il/news/article/bkmjorwgn>
8. <https://www.theguardian.com/world/2023/apr/10/netanyahu-reverses-decision-to-fire-israel-defence-minister-after-mass-protests>

9. https://www.haaretz.com/israel-news/2023-04-16/ty-article/.premium/conservative-israeli-think-tank-warns-judicial-overhaul-could-lead-to-war/00000187-8a75-d484-adeb-eaf5bf110000?utm_source=mailchimp&utm_medium=Content&utm_campaign=haaretz-today&utm_content=3171a1308d
10. <https://bdsmovement.net/israels-new-far-right-government-analysis>
11. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/why-huwwara-pogrom-was-inevitable>
12. <https://archive.fo/QUbil#selection-755.366-755.760>
13. <https://archive.ph/dFioZ#selection-1535.0-1535.584>
14. https://www.haaretz.com/israel-news/2023-04-16/ty-article/.premium/moodys-also-no-longer-believes-netanyahu/00000187-87f8-d484-adeb-e7fceb50000?utm_source=mailchimp&utm_medium=Content&utm_campaign=daily-brief&utm_content=119cd6e980
15. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-04-14/ty-article/.premium/israeli-intel-sees-a-possible-war-in-the-coming-year-will-netanyahu-remain-cautious/00000187-7b81-d484-adeb-fb8521b50000>
16. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-04-16/ty-article/.premium/netanyahu-no-mossad-involvement-in-protests-pentagon-leak-based-on-misunderstanding/00000187-8a96-d484-adeb-ea96f7810000>

Übersetzung: R. Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de